WAS SCHULEN SONST NOCH TUN KÖNNEN

Spatzen wünschen sich:

- Eine vielfältige Heckenstruktur, hier finden sie Nahrung, Schutz vor Fressfeinden und Gesellschaft zum gemeinsamen „Tschilpen“
- Eine sandige Stelle, Spatzen genießen Sandbäder zur Pflege ihres Gefieders
- Eine Trinkstelle und auch die Möglichkeit ein Bad zu nehmen
- Insekten für die Aufzucht ihrer Jungen

Mit einfachen Mitteln können sich Schulhöfe in Spatzen-Oasen verwandeln.

Bild: Ralph Sturm

IDEEN FÜR PROJEKTE:

- Artenschutzprojekt mit Erwerb von Wissen über einheimische Vögel und ihre Bedürfnisse
- Betreuung der Nisthilfen, Protokollierung der Bruterfolge
- Anlage von Blühflächen, insektenfreundlichen Pflanzungen, Sandbädern und Hecken zur Gestaltung des Lebensraumes
- Nistkästen selber bauen, wir stellen gerne Baupläne zur Verfügung
- Nistmaterial bereitstellen (Nistmaterialspender)
- Austausch mit anderen Schulen über den Bruterfolg

Das Projekt „ Der Spatz in der Schule“ wird möglich durch die finanzielle Unterstützung der Scheller-Mühle. Wir setzen das von der Familie Scheller gestiftete Preisgeld, für den Naturschutzpreis 2018, dafür ein.

SCHELLER MÜHLE

LBV KG Pfaffenhofen

Dorothee Bornemann
Karl von Freybergstr. 16
85305 Jetzendorf
Telefon: 0173/3139432
E-Mail: dorothee.bornemann@lbv.de

LBV Pfaffenhofen

Der Spatz in der Schule

Jeder Schule im Landkreis ein kleines Spatzendorf - eine Mitmachaktion der LBV KG Pfaffenhofen

Gemeinsam etwas für den „Allerweltsvogel“ Spatz bewegen!

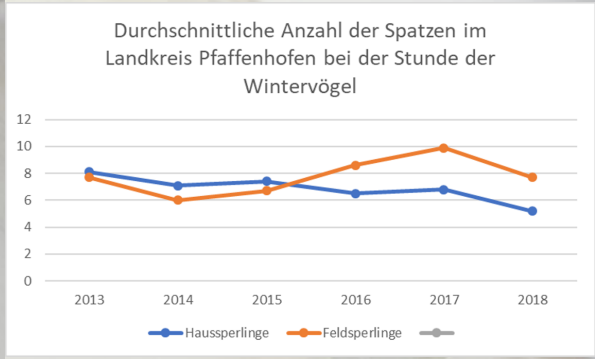
Schule als Lebensraum

Nicht nur Kinder sind in der Schule gut aufgehoben, auch Spatzen, also Haussperlinge und zunehmend auch Feldsperlinge, fühlen sich auf dem Gelände von Schulen häufig sehr wohl. Denn hier finden sie eine Menge Dinge vor, die sie zu einem glücklichen Spatzenleben benötigen. Gebäude mit Winkeln und Spalten, auf dem Schulhof sandige Flächen und Heckenstrukturen und als besonderes „Highlight“, die Krümel von Pausenbroten.

Aber auch auf dem Gelände von Schulen hat es der Spatz zunehmend schwerer. Daher wollen wir, in Kooperation mit den Schulen im Landkreis, eine Aktion zur Unterstützung dieses fröhlichen „Allerweltsvogel“ starten.

Spatzen haben es schwer

Der Bestand an Spatzen in unserem Landkreis geht seit einigen Jahren kontinuierlich zurück.



Das größte Problem der Spatzen ist die Sanierung von Gebäuden, denn dadurch fallen die angestammten Nistplätze an Gebäuden weg. Spatzen sind Nischen– und Höhlenbrüter und nutzen kleinste Hohlräume an Gebäuden, um darin ein Nest zu bauen. Für den Nestbau tragen die Spatzen Stroh, Gras, weiche Zweige, aber auch Moos, Federn oder Tierwolle zusammen. In das Nest legt das Weibchen 4-6 Eier, die Jungen schlüpfen nach rund 2 Wochen. Spatzen brüten bis zu 3mal im Jahr, in der Zeit von Ende März bis in den August.

Vorausgesetzt es gibt ausreichende Nistmöglichkeiten.

Das Reihenhaus für Spatzen

Um die Wohnungsnot der Spatzen zu lindern, bieten wir den Schulen im Landkreis einen besonderen Nistkasten an. Spatzen sind sogenannte Koloniebrüter, deshalb lieben sie die Gesellschaft von Artgenossen. In unseren „Spatzen-Reihenhäusern“ finden sie so optimale Bedingungen.

Der Nistkasten sollte nach Möglichkeit direkt an der Fassade eines Gebäudes befestigt werden. Gerne unter einem schützenden Dachüberstand, optimal ist eine Ausrichtung nach Osten, sollte dies nicht möglich sein, sind auch andere geschützte Orte möglich. Eine Reinigung ist nicht zwingend notwendig, da Spatzen ihre Nistplätze selber reinigen. Unsere Spatzen freuen sich über die zusätzliche Wohneinheit.